

Es werden sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden.

Psalm 22,28

Das Himmelreich gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Scheffel Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.

Matthäus 13,33

Es werden sich zum Herrn bekehren aller Welt Enden. Der Satz kommt aus einem berühmten Klagepsalm. Einem Psalm, den Jesus am Kreuz zitiert. Er beginnt mit den Worten: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Es ist erschütternd, von wie viel Leid in den folgenden Versen die Rede ist. So viel Schmerz. Und diese Sehnsucht, dass Gott hilfreich eingreift. 22 leidvolle Verse und dann kommt ein krasser Umschwung. Auf einmal Dank, dass Gott geholfen hat. Und darüber hinaus die Hoffnung, dass einmal **alles** sich zum Guten wendet. Alle zu diesem Gott umkehren, der dem Beter geholfen hat.

Den Umschwung im Psalm finde ich krass. Immer wieder gibt es in der Bibel solche krassen Sachen. Vielleicht der Gipfel: Der Umschwung von Karfreitag zu Ostern.

Es gibt Dinge, die sind so unwahrscheinlich, dass sie ein Wunder sind, wenn sie passieren. Auch der Abdruck, den dieser einfache Zimmermannssohn in unserer Welt hinterlassen hat, ist so eine krasse Sache. Da geht einer bei seinem Vater in die Lehre und arbeitet mit ihm. Dann zieht er drei Jahre als Wanderprediger durch die Lande. Erzählt von einem barmherzigen Gott der Liebe. Schreibt nie ein Buch. Bekleidet nie ein Amt. Kommt nie mehr als 300 km von seinem Geburtsort weg.

Er studiert an keiner Uni. Gründet keine eigene Familie. Besitzt kein eigenes Haus. Selbst sein Grab ist nur geliehen, nachdem er unschuldig verurteilt und getötet wird. Aber dann erzählen seine Freunde: Er ist auferstanden.

Dieser einfache Zimmermann hat auf dieser Erde mehr Spuren hinterlassen als alle Armeen, die jemals marschiert sind, alle Parlamente, die jemals zusammengekommen sind, alle Herrscher, die jemals regiert haben. Auch das ist krass.

Wir denken oft, Christentum hat keinen großen Einfluss. Dabei hat es uns und unsere Kultur viel stärker geprägt, als uns bewusst ist. Bis in das Grundgesetz hinein. Auch, wenn wir oft weit weg sind, von dem, was Jesus lehrte. Auch wenn Kirche bei uns manchmal mehr Hülle ist als Bewegung. Auch wenn wir uns im Moment nicht vorstellen können, wie das sein kann oder sein wird, was in der Losung heute gesagt wird: Es werden sich bekehren zum Herrn aller Welt Enden.

Manchmal passieren Dinge, die unwahrscheinlich sind. Wie im 22. Psalm. Wie an Ostern. Es werden sich bekehren zum Herrn aller Welt Enden.

Die ferne Zukunft hilft *mir* im Moment allerdings nicht. Aber diese Umkehr zu Gott – dieses Hinkehren zu Gott, das hat mir oft geholfen. So viele schlimme Dinge passieren. Immer schon. Den Beter des Psalms betrifft das zutiefst.

Vielleicht wäre heute dran, es ihm gleich zu tun. Mich hinkehren zu Gott: Mit meiner Klage. Mit meinem Dank. Oder auch dem Dank in und trotz aller Klage. Da ist mir der Beter des 22. Psalms sehr nahe. Auch heute.

Fühlen Sie sich umarmt, Ihr Klaus Hoffmann